

Für die CURT MAST Jägermeister STIFTUNG ist die Realisierung des HospizZentrums ein großes Anliegen:

Im Frühjahr 2024 werden die ersten Gäste im Hospiz einziehen können



Lässt sich eine Stiftung mit „ins Boot holen“, wird das Projekt von allen Seiten gründlich geprüft.

Wolfenbüttel-Wendessen. Hier hat sich ja viel verändert!“ Manja Puschnerus, zeigt sich beeindruckt. Als Vorstandsmitglied der CURT MAST Jägermeister STIFTUNG hatte sie vor Monaten schon einmal die Gelegenheit, das zukünftige HospizZentrum in Wendessen in Augenschein zu nehmen. In diesen Tagen also ein weiterer Termin auf der Baustelle. „Ein Erlebnis!“, kommentiert sie.

Beim Blick von außen auf den Südgiebel sind noch die Konturen des abgerissenen maroden Gebäudeteils zu erkennen. An dieser Stelle wird der Treppenhaus-Anbau mit dem Bettenaufzug entstehen. Das Fundament ist bereits sichtbar. In den nächsten drei Monaten wird der „Turm“ dann Etage für Etage hochgezogen und mit dem Hauptgebäude verbunden.

Beim Eintritt durch das grüne

Tor ins Haus ist Manja Puschnerus erneut angetan von der Eingangshalle und dem schönen hölzernen Treppengeländer, das in einem Bogen zur ersten Etage führt. „Für uns stand von vornherein fest, dass wir das erhalten möchten“, erläutert Ulrike Jürgens vom Vorstand des Hospizvereins. Von hier führt der Weg in den Raum der Stille. Es wird „der“ Rückzugsort sein für kranke Menschen, ihre Zugehörigen und auch das Personal. „Hier können Aussegnungen stattfinden, auch eine Taufe oder eine Hochzeit, wie wir aus anderen Hospizen wissen“, erläutert ihre Vorstandskollegin Rosemarie Heuer.

An den großen Gemeinschaftsraum grenzen gleich zwei Terrassen. Die ausführlichen Erläuterungen der Vorständinnen lassen bereits jetzt Bilder im Kopf entstehen, wie der Raum einmal

gestaltet sein wird – mit Blick in den Garten. Für kurze Zeit ist der Baustellen-Charakter vergessen – auch die Baumaterialien, die Geräusche von Baumaschinen und die im ganzen Gebäude tätigen Bauarbeiter. Besonders beeindruckend sind die riesigen, fast 10 Meter langen Holzbögen, die auf der Ostterrasse lagern. Sie gehören zum Ausbau der Gauben.

In der nächsten Etage warten die Gästezimmer auf die Besuchergruppe. Die Anordnung, jeweils mit einem eigenen Bad, ist schon gut erkennbar. Manja Puschnerus ist regelrecht begeistert von den lichtdurchfluteten Räumen. Und wenn man nach außen schaut? Auf der einen Seite blickt der Gast auf die kleine Ansammlung mit freundlichen Einfamilienhäusern, auf der anderen Seite gehen die Blicke in den Gutspark. „Einen geeigneteren Ort für ein Hospiz kann

ich mir gar nicht vorstellen“, lautet ihr Resümee.

Und wie sieht es aktuell mit der Finanzierung aus? Finanzvorstand Werner Schilli ist zuversichtlich: „Die Lücke, die durch die Kostensteigerungen auf dem Bauparkt entstanden ist, ist noch nicht ganz, aber zum überwiegenden Teil geschlossen. Wir sind dankbar für die zahlreichen Unterstützer, einige große und viele kleine Beiträge. Wir sind sicher: Im Frühjahr 2024 werden die ersten Gäste hier einziehen können.“

Die CURT MAST Jägermeister STIFTUNG fördert seit 20 Jahren Projekte – gerade auch im sozialen Bereich. In der Hospizarbeit sieht der Stiftungsvorstand einen wichtigen Baustein bürgerschaftlichen Engagements. „Es ist keine Frage, dass wir hier Mitverantwortung übernehmen“, versichert Manja Puschnerus. „Damit möchten wir zugleich ein Zeichen setzen und die Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Landkreis motivieren, es uns gleich zu tun, jeder nach seinen Möglichkeiten.“ Diese Bereitschaft braucht der Hospizverein tatsächlich, wie Werner Schilli betont. Es ist politisch gewollt, dass Hospizarbeit mit bürgerschaftlichem Engagement verbunden bleibt. Deswegen müssen jedes Jahr fünf Prozent der Betriebskosten des Hauses über Spenden finanziert werden. „Uns berührt der Zuspruch, den wir bisher von so vielen Menschen erfahren. Wir sind optimistisch, dass das HospizZentrum auch über den Bau hinaus seine Unterstützer findet“, resümiert Werner Schilli.

Informationen über das zukünftige HospizZentrum: <https://hospizverein-wf.de> oder info@hospizverein-wf.de. Bankverbindung: DE 16 2505 0000 0151 8233 33.



Das gesamte Gebäude ist eingerüstet. Es gibt kaum einen Bereich, der nicht vom Umbau betroffen ist.



Manja Puschnerus (links) informiert sich bei Vorständin Rosemarie Heuer über den Baufortschritt. Fotos: H. Seipold